

Neuerungen ab Saison 2012/13 – Teil 3

1 Vorbemerkung

Zur Vorbereitung auf die Saison 2012/2013 wurden in den Ruleslettern 1/2012 und 2/2012 die nun in allen Ligen gültigen Neuerungen vorgestellt, im Einzelnen die 24/14-Sekunden-Regel, die No-charge-Halbkreisregel und die Verlegung des Einwurfs ins Vorfeld sowie die – weitgehend administrativen – neuen Regeln, welche die FIBA für 2012 beschlossen hat.

Zusätzlich gab die FIBA kürzlich eine neue Version ihrer Regelinterpretation heraus, die zwar keine neuen Regeln, aber interessante Ausführungsbestimmungen enthält, die alle am Spiel Beteiligten kennen sollten. Diese Situationen (s. unten) stellen eine Ergänzung der ansonsten unverändert gültigen FIBA-Interpretationen 2010 dar. Die DBB-Regelinterpretation wird in Kürze entsprechend erweitert.

Zuletzt gehen wir auf einige Rückfragen zu den Fragenkatalogen 2012 ein und modifizieren gegebenenfalls die Erläuterungen in den Musterlösungen. Auch hierzu wird in Kürze ein Update der Fragenkataloge erscheinen.

2 Neue FIBA-Interpretation 2012 (gültig ab Spielzeit 2012/13)

2.1 24-Sekunden-Regel

Kommentar. Ist der Ball bei einem Korbwurf in der Luft und die verteidigende Mannschaft begeht ein Foul, gilt für die 24-Sekunden-Uhr beim nachfolgenden Einwurf für Mannschaft A folgendes:

Zeigt die 24-Sekunden-Uhr zum Zeitpunkt der Unterbrechung eine Restzeit von

- 14 oder mehr Sekunden, wird sie nicht zurückgestellt, sondern mit der verbleibenden Zeit gestartet.
- 13 oder weniger Sekunden, wird sie auf 14 Sekunden gestellt.

Situation 1. Der Ball ist bei einem Korbwurf von A4 in der Luft, als bei einer Restzeit von 17 Sekunden auf der 24-Sekunden-Uhr ein Foul von B5 an A5 gepfiffen wird (2. Mannschaftsfoul B). Der Ball

- geht in den Korb.
- berührt den Ring, geht aber nicht in den Korb.
- geht am Ring vorbei.

Regelung. Im Fall a) zählt der Korb und Mannschaft A erhält den Ball zum Einwurf nächst der Stelle des Fouls. In den Fällen b) und c) erhält Mannschaft A den Ball zum Einwurf nächst der Stelle des Fouls. In allen Fällen wird die 24-Sekunden-Uhr mit den verbleibenden 17 Sekunden gestartet.

Situation 2. Der Ball ist bei einem Korbwurf von A4 in der Luft, als bei einer Restzeit von zehn Sekunden auf der 24-Sekunden-Uhr ein Foul von B5 an A5 gepfiffen wird (2. Mannschaftsfoul B). Der Ball

- geht in den Korb.
- berührt den Ring, geht aber nicht in den Korb.
- geht am Ring vorbei.

Regelung. Im Fall a) zählt der Korb und Mannschaft A erhält den Ball zum Einwurf nächst der Stelle des Fouls. In den Fällen b) und c) erhält Mannschaft A den Ball zum Einwurf nächst der Stelle des Fouls. In allen Fällen wird die 24-Sekunden-Uhr auf 14 Sekunden zurück gesetzt.

Situation 3. Der Ball ist bei einem Korbwurf von A4 in der Luft, als das Signal der 24-Sekunden-Uhr ertönt. Danach wird ein Foul von B5 an A5 gepfiffen (2. Mannschaftsfoul B). Der Ball

- a) geht in den Korb.
- b) berührt den Ring, geht aber nicht in den Korb.
- c) geht am Ring vorbei.

Regelung. Im Fall a) zählt der Korb und Mannschaft A erhält den Ball zum Einwurf nächst der Stelle des Fouls. In den Fällen b) und c) erhält Mannschaft A den Ball zum Einwurf nächst der Stelle des Fouls. In allen Fällen wird die 24-Sekunden-Uhr auf 14 Sekunden zurück gesetzt.

Situation 4. Der Ball ist bei einem Korbwurf von A4 in der Luft, als ein Foul von B5 an A5 gepfiffen wird (5. Mannschaftsfoul B). Der Ball

- a) geht in den Korb.
- b) berührt den Ring, geht aber nicht in den Korb.
- c) geht am Ring vorbei.

Regelung. Unabhängig von der Restzeit auf der 24-Sekunden-Uhr (17 oder 10 Sekunden oder das Signal ertönt, während der Ball in der Luft ist):

Im Fall a) zählt der Korb und A5 erhält zwei Freiwürfe.

In den Fällen b) und c) erhält A5 zwei Freiwürfe.

Situation 5. Bei noch vier Sekunden Restzeit auf der 24-Sekunden-Uhr wirft A4 auf den Korb. Der Ball verfehlt den Ring, aber der 24-Sekunden-Zeitnehmer setzt die Uhr irrtümlich auf 24 Sekunden zurück. Mannschaft A holt den Rebound und nach einiger Zeit erzielt A5 einen Feldkorb. Nun unterbrechen die Schiedsrichter das Spiel.

Regelung. Die Schiedsrichter stellen fest (nach Rücksprache mit dem Kommissar, falls anwesend), dass der Ball beim Wurf von A4 nicht den Ring berührt hat. Dann legen sie fest, ob der Ball noch innerhalb der ursprünglichen 24-Sekunden-Periode, also wenn die 24-Sekunden-Uhr nicht irrtümlich zurückgesetzt worden wäre, beim Wurf von A5 die Hände des Werfers verlassen hat. Bejahen sie dies, zählt der Korb von A5, im anderen Fall hat Mannschaft A eine 24-Sekunden-Regelübertretung begangen und der Korb zählt nicht.

Situation 6. Der Ball befindet sich aufgrund eines Korbwurfs von A4 in der Luft, als das 24-Sekunden-Signal ertönt. Der Ball verfehlt den Ring, wird von B4, der im Spielfeld steht, kurzzeitig berührt und geht dann ins Aus.

Regelung. Dies ist eine 24-Sekunden-Regelübertretung, da Verteidiger B4 keine eindeutige Ballkontrolle erlangt hat.

2.2 Spielen des Balls ins Rückfeld / Acht-Sekunden-Regel

Situation. A4 passt den Ball aus seinem Rückfeld in Richtung Vorfeld. Der Ball berührt einen Schiedsrichter, der mit je einem Bein in Vor- und Rückfeld steht, und gelangt dann zu A5 im Rückfeld.

Regelung. Legale Aktion. Es handelt sich nicht um ein Rückspiel, da kein Spieler der Mannschaft A den Ball im Vorfeld berührt hat. Da der Ball jedoch durch die Berührung des Schiedsrichters Vorfeld-Status erlangt hat, stehen der Mannschaft A neue acht Sekunden zu, sobald A5 den Ball berührt.

2.3 Einwurf

Kommentar. Wenn dem Einwerfer der Ball zur Verfügung steht, darf dieser ihn nicht im Spielfeld aufprallen lassen und wieder aufnehmen, bevor der Ball einen anderen Spieler im Spielfeld berührt hat.

Situation. A4 steht der Ball zum Einwurf zur Verfügung und er lässt den Ball

a) im Spielfeld

b) außerhalb des Spielfelds

auf dem Boden aufprallen und fängt ihn wieder, bevor ein anderer Spieler den Ball berührt.

Regelung. Im Fall a) begeht der Einwerfer eine Regelübertretung. Wenn der Ball die Hände des Einwerfers verlassen hat und das Spielfeld berührt, darf ihn der Einwerfer erst dann wieder berühren, nachdem der Ball einen anderen Spieler im Spielfeld berührt hat oder berührt wurde. Im Fall b) ist die Aktion legal, solange der Einwerfer A4 nicht länger als fünf Sekunden für den Einwurf benötigt.

3 Fragenkataloge 2012: Kommentare zu Rückfragen (Neue Texte grau unterlegt)

Art. 5 Verletzung eines Spielers

7. A4 ist verletzt und das Spiel wurde unterbrochen. Da A4 nicht sofort weiterspielen kann, pfeift der Schiedsrichter und macht das Handzeichen für Spielerwechsel. Trainer A beantragt eine Auszeit, bevor der für A4 eintretende Spieler eingewechselt wurde. Zum Ende der Auszeit hat sich A4 erholt und kann im Spiel bleiben. Richtig?

Ja (Art. 5). Der Spielerwechsel ist erst vollzogen, wenn der Anschreiber das Signal gibt und der Schiedsrichter den einwechselnden Spieler herein winkt.

Hinweis: Wäre der Spielerwechsel vor der Auszeit vollzogen worden, dann dürfte A4 nach der Auszeit nicht im Spiel bleiben. Vor einer erneuten Einwechslung muss die Spieluhr gelaufen sein.

Art. 10 Zustand des Balls

15. A4 wird in der Korbwurfaktion gefoult. Unmittelbar nach dem Schiedsrichterpfiff ertönt das Signal der 24-Sekunden-Uhr. Erst danach verlässt der Ball die Hand von A4 und geht in den Korb. Die Schiedsrichter geben diesen Korb und einen Bonusfreiwurf. Richtig?

Ja (Art. 50.2). Spieluhr und 24-Sekunden-Uhr hätten sofort mit dem Pfiff gestoppt werden müssen. Die Reaktionszeit des Zeitnehmers darf nicht darüber entscheiden, ob ein Korb zählt oder nicht.

Hinweis: International ist das „Precision Time System“ im Einsatz, bei dem der Pfiff des Schiedsrichters per Funk die Uhren stoppt. Die zur obigen Antwort „Ja“ gegenteilige Aussage in Art. 10.4 und Art. 34.2.2 ist demnach auch auf FIBA-Ebene nicht mehr relevant.

Art. 29/50 24 Sekunden und Pflichten des 24-Sekunden-Zeitnehmers

63. Auf der 24-Sekunden-Uhr sind noch drei Sekunden Restzeit für Mannschaft A, als der Schiedsrichter ein Foul von B4 pfeift. Er nimmt diese Entscheidung aber sofort zurück und spricht der Mannschaft A den Ball zum Einwurf zu. Die 24-Sekunden-Uhr ist zurück zu stellen. Richtig?

Nein (Art. 29). Mannschaft B würde dadurch benachteiligt. Diese Entscheidung trifft der Schiedsrichter, nicht der 24-Sekunden-Zeitnehmer.

64. Mannschaft A kontrolliert den Ball im Vorfeld, als der Schiedsrichter bei einer Restzeit von sieben Sekunden auf der 24-Sekunden-Uhr das Spiel unterbricht, weil das Spielfeld gewischt werden muss. Anschließend erhält Mannschaft A Einwurf mit einer neuen 14-Sekunden-Periode. Richtig?

Ja (Art. 29), Die 24-Sekunden-Uhr wird auf 14 Sekunden zurückgesetzt.

Hinweis zu 63 und 64: Wird das Spiel aus einem Grund unterbrochen, für den keine Mannschaft verantwortlich ist, ist hinsichtlich der 24-Sekunden-Zeitnahme immer eine der beiden Mannschaften benachteiligt (siehe Rulesletter 1/2012, Tabelle 2.1). Die Entscheidung „Restzeit oder gegebenenfalls Rücksetzen“ trifft der Schiedsrichter unter Abwägung der aktuellen Spielsituation und mit der Maßgabe, die verteidigende Mannschaft nicht zu benachteiligen (FIBA-Interpretation 2012, Art. 29 Statement 5).

68. Bei noch drei Sekunden auf der 24-Sekunden-Uhr springt B4 in der Nähe der Seitenlinie in den Passweg von A4, fängt den Ball in der Luft und wirft ihn rückwärts wieder ins Spielfeld, wo ihn A5 fängt. Der 24-Sekunden-Zeitnehmer lässt seine Uhr weiterlaufen und kurz darauf ertönt das 24-Sekunden-Signal. Der Schiedsrichter entscheidet auf kurzzeitige Ballkontrolle von B4 und lässt das Spiel weiterlaufen. Richtig?

Ja (Art. 29). Durch die Entscheidung des Schiedsrichters war es ein irrtümliches Signal.

Hinweis: Bei dieser Frage geht es – wie bei ähnlich formulierten anderen Fragen – nicht um die absolute Schiedsrichterentscheidung, sondern darum, dass die Schiedsrichter-Entscheidung der Entscheidung des 24-Sekunden-Zeitnehmers übergeordnet ist. Der 24-Sekunden-Zeitnehmer hat sich bei Frage 68 richtig verhalten, nämlich im Zweifelsfall seine Uhr weiterlaufen zu lassen.

70. Während der Ball bei einem Korbwurf von A4 in der Luft ist, wird ein Foul von B5 an A5 gepfiffen (3. Mannschaftsfoul). Die 24-Sekunden-Uhr zeigt eine Restzeit von acht Sekunden. Anschließend geht der Ball an den Ring, aber nicht in den Korb. Mannschaft A erhält Einwurf mit neuen 14 Sekunden auf der 24-Sekunden-Uhr. Richtig?

Ja (Art. 29, FIBA-Interpretation 2012).

Hinweis: Die Antwort wurde aufgrund der neuen FIBA-Interpretation (siehe oben 2.1, Situation 2b) geändert.

Art. 49 Pflichten des Zeitnehmers

138. Die Spieluhr zeigt im vierten Viertel 0:41, als A4 einen Korb erzielt und der Zeitnehmer die Spieluhr stoppt. Mannschaft B wirft sehr schnell ein und B4 erzielt durch einen Schnellangriff einen Korb. Jetzt bemerken die Schiedsrichter, dass die Spieluhr nach dem Korberfolg von A4 nicht wieder eingeschaltet wurde. Sie entscheiden, das Spiel auf den Zeitpunkt, als die Spieluhr beim Korb von A4 gestoppt wurde, zurückzusetzen, lassen den Korb von B4 nicht zählen und geben Mannschaft B einen Einwurf von ihrer Endlinie. Richtig?

Nein (Art. 49), die Spieluhr ist zu korrigieren. Der Korb von B4 zählt, Einwurf Endlinie Mannschaft A.

Hinweis: Ein Fehler bei der Zeitnahme oder ein Ausfall der Spieluhr macht das Geschehen auf dem Spielfeld nicht ungültig. Vielmehr müssen die Schiedsrichter in Zusammenarbeit mit dem Zeitnehmer und dem Kommissar, falls anwesend, die abgelaufene Spielzeit rekonstruieren und entsprechend korrigieren.

4 Handzeichen der Schiedsrichter bei absichtlichem Fußballspiel

Dieses Handzeichen (Nr. 23) ist laut Regelheft mit der Handbewegung „Neue 24 Sekunden“ kombiniert. Da nach der neuen 24-Sekunden-Regel hier aber auch der Fall „Fortsetzung mit verbleibender Restzeit“ vorgesehen ist, gilt nun folgende Vorgehensweise:

- Rücksetzen auf „24“ oder „14“: Schiedsrichter zeigt „Neue 24 oder 14 Sekunden“.
- Fortsetzung mit verbleibender Restzeit: Keine Schiedsrichter-Handbewegung.

Insbesondere bei diesem und dem nachfolgenden Punkt ist eine gute Kommunikation zwischen Schiedsrichtern und Kampfgericht vor und während des Spiels unerlässlich.

5 Vorgehensweise bei noch nicht vorhandener Umschaltmöglichkeit auf „14“

In Rulesletter 1/2012 wurde eine Vorgehensweise vorgeschlagen für den Fall, dass sich eine rückwärts laufende 24-Sekunden-Uhr nicht direkt auf „14“ setzen lässt. Analog zur dortigen Lösung wird bei einer vorwärts laufenden (Stopp-)Uhr folgende Vorgehensweise empfohlen:

Ist die 24-Sekunden-Uhr auf 14 Sekunden zu setzen und die direkte Möglichkeit „per Knopfdruck“ nicht gegeben, startet der 24-Sekunden-Zeitnehmer seine Uhr bei 0 und stoppt sie nach 10 Sekunden; erst dann übergibt der Schiedsrichter den Ball zum Einwurf. Beginnt der Zeitnehmer diese Prozedur baldmöglichst nach dem Schiedsrichterpfiff, dem ja noch die Anzeige zum Kampfgericht folgt, kann er dadurch die Wartezeit von zehn Sekunden deutlich verkürzen.

In jedem Fall ist bei einer nur am Tisch einzusehenden 24-Sekunden-Uhr wie folgt zu zählen, unabhängig von vorwärts/rückwärts laufend und von welchem Zeitpunkt sie gestartet wurde:

- Bei noch 10 Sekunden Restzeit: Ruf „Fünfzehn“
- Bei noch 5 Sekunden Restzeit: Ruf „Zwanzig“, dann „Einundzwanzig“ etc., nach Ende des Rufs „Vierundzwanzig“ ertönt sofort das Signal.

Die laut gezählte Zahl muss dabei der gerade laufenden Sekunde entsprechen, also während des Rufs "Vierundzwanzig" läuft gerade die 24. Sekunde.

6 Wo werden die Unterlagen auf der DBB-Homepage zu finden sein?

- **Rulesletter 2012 (1-3) und DBB-Regelinterpretation 2012 (Update):**
www.basketball-bund.de/dbb/schiedsrichter/downloads
- **Fragenkataloge (Version V3):**
www.basketball-bund.de/dbb/schiedsrichter/fragenkataloge